

Verbände fordern Landesregierung zum Handeln auf

Handwerk, Architekten und Baufinanzierer: Probleme im Wohnbau schwächen Wirtschaft in Baden-Württemberg – im Land fehlen neun Millionen Quadratmeter Wohnfläche

Nach dem Wohnungsgipfel mit Bundeskanzler Scholz vor Kurzem fordern mehrere im Bausektor tätige Organisationen ein Krisengespräch auch für Baden-Württemberg. „Alles, was das Land selbst zum Ankurbeln der Baukonjunktur tun kann, muss es jetzt schleunigst auf den Weg bringen. Und alles, was der Bund angekündigt hat, muss das Land von ihm einfordern“, so die Verbände-Allianz aus Handwerk BW, Architektenkammer, Bauwirtschaft sowie den Vertretern der baufinanzierenden Banken, Sparkassen- und Genossenschaftsverband. Die Landesregierung solle ihre Aktivitäten bündeln.

Baugenehmigungen eingebrochen

Vorgeschlagen wird ein „Krisengespräch Bau“ mit Ministerpräsident Kretschmann und Bauministerin Razavi. Ziel des Vorstoßes ist, einen wirksamen, praxistauglichen und teilweise erweiterten Forderungskatalog auf Bundesebene in die nächste Ministerpräsidentenkonferenz zu tragen. Der Bedarf an Wohnraum sei ungebrochen hoch, aber kaum noch finanzierbar, argumentiert das Bündnis. Dies bedrohe den sozialen Frieden. Die Baugenehmigungen brachen zuletzt um über 30 Prozent ein aufgrund massiv gestiegener Zinsen infolge der verfehlten Niedrigzinspolitik der EZB bei gleichzeitig drastisch gekürzter Neubauförderung sowie staatlich verordneter Verschärfung der energetischen Standards. „An allen Stellschrauben wurde Richtung ‚teurer‘ gedreht“, klagen die Verbände. Insgesamt fehlen im Land neun Millionen Quadratmeter Wohnraum. Die schwächelnde Baukonjunktur stelle längst nicht nur ein Problem für Bauunternehmen, Bau-



Neue Wohnungen werden aktuell kaum noch gebaut.

Foto: Bauwirtschaft Baden-Württemberg

träger und Planungsbüros dar, sondern für weitere Teile der Wirtschaft. „Die nachgelagerten Ausbaugewerke im Handwerk sehen schon mit Sorge ins nächste Jahr, Industriezulieferer vom Stahlerzeuger über Werkzeugproduzenten bis hin zu Heizungsherstellern planen bereits mit Minusumsätzen“, so Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold.

Bau darf nicht still stehen

„Der Bau ist die Konjunkturlokomotive. Wenn die stottert, fährt der ganze Wirtschafts-Zug langsamer. Eine solche Rezession trifft alle, und am Ende sinken Steuereinnahmen“, ergänzt Markus Böll, Präsident der

Bauwirtschaft. Und Architektenkammer-Präsident Markus Müller betont: „Nur wenn wir weiter bauen und sanieren, können wir uns überhaupt über Nachhaltigkeit oder Bezahlbarkeit über Nachhaltigkeit oder Bezahlbarkeit unterhalten. Daher ist die Stützung der Baukonjunktur eine kluge Prophylaxe für den ganzen Standort Baden-Württemberg.“ Peter Schneider, Sparkassenpräsident, und Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands, unterstrichen: „Was am Bau jetzt benötigt wird, sind weniger Auflagen und bessere Förderkonditionen, so beispielsweise höhere Einkommensgrenzen für die Fördermittel, Sonderkreditpro-

gramme und für die energetischen Maßnahmen Zuschüsse statt nur Darlehen. Auch die Mittel im sozialen Wohnungsbau reichen - trotz Aufstockung in Baden-Württemberg - noch längst nicht aus, um den Bedarf zu decken.“

Ampel-Beschlüsse reichen nicht aus

Die Pläne gingen in die richtige Richtung: so die Pausierung beim EH 40-Standard bessere Abschreibungsmöglichkeiten oder die Vorschläge von Landesministerin Razavi zur Entschlackung der Landesbauordnung. Ob aber der angekündigte 14-Punkte-Plan der Ampel auch umgesetzt

würde, sei noch nicht sicher. Man brauche weitere Maßnahmen, um den Abwärtstrend im Wohnungsbau zu stoppen, so die Verbandsvertreter. Dazu gehörten eine deutliche Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus sowie der KfW-Förderprogramme für den Neubaubereich. Bei der Grunderwerbsteuer müsse das Land jetzt aktiv werden und diese Steuer für Selbstnutzer deutlich senken oder mindestens eine vergleichbare Förderung anbieten. Nicht zuletzt die Digitalisierung der Baubehörden müsse nun oberste Priorität haben und nicht nur vom Land beschlossen, sondern von den Kommunen umgehend realisiert werden.

Gesunde Betriebe erhalten

Verband fordert Landesprogramm zur Nachfolgesicherung

Jeder dritte Handwerksunternehmer im Land plant, in den nächsten fünf Jahren sein Unternehmen zu übergeben oder aufzugeben (34 Prozent). Das geht aus einer aktuellen Betriebsbefragung hervor. Handwerk BW hatte kürzlich vor dem unnötigen Verlust an Betrieben gewarnt und ein landesweites Programm zur Nachfolgeförderung gefordert. Handwerksbetriebe seien das Herz des Mittelstands in Baden-Württemberg. Doch die eigentlich stabile Substanz plagten Sorgen um die Zukunftsaussichten im Land, so Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold. „Wir sehen, dass kerngesunden Betrieben die Perspektive fehlt. Deshalb ist Nachfolgesicherung das Gebot der Stunde. Wir müssen alle gemeinsam darauf achten, dass wir nicht mehr Betriebe mangels Nachfolge verlieren, als wir zur Gründung führen. Es würden mehr Arbeitsplätze

in den geschlossenen Firmen verloren gehen, als über Jahre möglicherweise in Start-ups entstehen. Die Nachfolge und Bestandssicherung müssen jetzt oberste Priorität sein“, erklärt Reichhold mit Blick auf 800.000 Arbeitsplätze im Landeshandwerk. Angesichts der Notwendigkeit einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Handwerksleistungen und den Herausforderungen rund um den Klimaschutz zeige dies die Bedeutung der Aufgabe, so Reichhold: „Wir brauchen in Zukunft eigentlich mehr Handwerk und nicht weniger, um die ambitionierten Ziele auch der Landesregierung in Sachen Klimapolitik, Transformation und Digitalisierung zu erreichen.“ Ziel eines Programms zur Nachfolgesicherung müsse es sein, möglichst viele Betriebe übergabefähig aufzustellen und Übernehmende intensiv dabei zu begleiten.

Aus erster Hand das Handwerk kennenlernen

Berater der Arbeitsagenturen werden fit gemacht im Wissen über die Handwerksberufe von heute

Auch im Handwerk braucht es mehr Fachkräfte. Um Schulabgänger bei der Berufswahl richtig zu beraten, ist aktuelles Wissen um diese Berufe nötig. Die Anforderungen an Azubis, die Arbeitsmarktchancen und die Arbeitsweise in den teils hochtechnisierten Betrieben, alles ist im Wandel. Handwerk BW informiert deshalb wieder Mitarbeitende der Arbeitsagenturen und Jobcenter. „Wir freuen uns, dass wir die Veranstaltungsreihe ‚Handwerk von Heute‘ in diesem Jahr zu einem regelmäßigen Format ausbauen können und sich zur ersten Veranstaltung direkt über 200 Teilnehmende angemeldet haben“, sagen Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW, und Christian Rauch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit.

Chancen im Handwerk müssen vermittelt werden

Da fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Berufsbilder die Basis für eine erfolgreiche Berufsberatung sind, hat Handwerk BW in Zusammenarbeit mit den Landesinnungs- und Fachverbänden und der Bundesagentur für Arbeit die Reihe „Handwerk von Heute“ ins Leben gerufen.

Die Pilotveranstaltung im vergangenen Jahr war mit über 400 Online-Teilnehmenden ein voller Erfolg. Die Reihe startet mit Informationen zu den Ausbildungsberufen des Elektro- und des Sanitär-, Heizungs- und Kli-

”

Wir brauchen alle, damit die Botschaft ankommt: Selten waren die Aussichten für junge Menschen im Handwerk so gut.“

Peter Haas
Handwerk BW-
Hauptgeschäftsführer

mahandwerks. „Wir stehen als Gesellschaft aktuell vor großen Herausforderungen, die wir ohne ausreichend Fachkräfte nicht bewältigen können. Das Handwerk spielt bei der Bekämpfung des Klimawandels eine entscheidende Rolle. Wir benötigen hunderttausende Fachkräfte in den kommenden Jahren, die E-Ladesäulen und Solaranlagen installieren“, so Haas. „Wir brauchen alle - Lehrer, Eltern und eben auch Berater -, damit die Botschaft ankommt: Selten waren

die Aussichten für junge Menschen im Handwerk so gut. In über 130 Handwerksberufen können persönliche Leidenschaft, berufliche Perspektiven und ein Beitrag zur Zukunftssicherung unter einen Hut gebracht werden. Mit exzellenten Aufstiegsoptionen und Meisterabschluss kann der Karriereweg im Handwerk bis zum eigenen Betrieb führen.“ Für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen bietet Handwerk BW ebenfalls eine Fortbildungsreihe an.

Richtige Beratung nur mit richtigem Wissen

Christian Rauch ergänzt: „Neue Technologien zum Beispiel bei der Energiewende verändern die Anforderungen in den Berufen. Es ist deshalb wichtig, dass unsere Vermittlungs- und Beratungsfachkräfte in den Agenturen für Arbeit aus erster Hand über die technischen und digitalen Anforderungen im Handwerk von heute informiert werden. Berufe in den Bereichen Elektro- und Informationstechnik sowie Sanitär-Heizung-Klima sind absolut gefragt und bieten tolle Karrierechancen. Nur wenn unsere Beraterinnen und Berater wissen, worauf es im Handwerk ankommt, können sie gezielt und bestmöglich beraten.“



Perspektiven in der Nachfolge für wirtschaftlich gesunde Betriebe fordert das baden-württembergische Handwerk – nicht zuletzt, um die flächendeckende Versorgung weiter gewährleisten zu können. Foto: Anselm – stock.adobe.com

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender
Oktober 2023

Thema des Monats Personal

Arbeitgeberattraktivität

Für Unternehmen wird es immer wichtiger, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Doch was ist eigentlich Arbeitgeberattraktivität und wie können Sie diese im eigenen Unternehmen steigern? In unserem Thema des Monats gehen wir intensiv darauf ein.



Thema des Monats Nachhaltigkeit

Der CO₂-Fußabdruck von Produkten im Handwerk

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle spielt, wird es auch für Handwerksbetriebe immer wichtiger, die Reduzierung der Umweltauswirkungen sichtbar zu machen. Erfahren Sie mehr darüber in unserem Thema des Monats Oktober.



Kostenfreie Veranstaltungen

Online-Workshop:
10.10.2023, 14-17 Uhr

„Mitarbeiter binden, finden und führen“ (Teil 1: binden)

Die beliebte Workshopreihe geht in drei neuen Terminen ausführlich auf die wichtigsten Schritte der Personalentwicklung und -führung ein. Verpassen Sie das nicht!



Web-Seminar:
19.10.2023, 11-12 Uhr

Spiegeln, Spiegeln an der Wand ... wie attraktiv ist Ihr Handwerksbetrieb?

Punkten Sie mit Arbeitgeberattraktivität bei Ihren Mitarbeitenden und zukünftigen Bewerbern! Im Web-Seminar zeigen wir Ihnen verschiedene Wege und Möglichkeiten, um ein (noch) attraktiver Arbeitgeber zu werden.



Online-Workshop:
26.10.2023, 14-17 Uhr

„Mitarbeiter binden, finden und führen“ (Teil 2: finden)

Die passenden Mitarbeitenden zu finden, ist für viele Betriebe eine Herausforderung. In Teil 2 unserer Workshopreihe beleuchten wir, was Betriebe tun müssen, um erfolgreich nach neuen Mitarbeitenden zu suchen.



Weitere Infos unter:

www.horizont-handwerk.de



Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

Willkommen in der Zukunftswerkstatt.

Ist das noch Handwerk?
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN
WWW.HANDWERK.DE

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas,
Redaktion: Marion Buchheit,
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart,
Tel. 0711/263709-105,
E-Mail: buchheit@handwerk-bw.de